

## **Zwei weitere Ja zum EWR**

Der Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe tritt für ein Ja zum EWR ein. Ja sagt auch der Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK).

Ein Beitritt der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum sei notwendig und sinnvoll, hielt der Vorstand des Föderativverbands des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe laut einem Communiqué vom Freitag an seiner Novembersitzung fest.

Ein solcher Schritt sei die folgerichtige Weiterentwicklung des bestehenden Freihandelsabkommens der Schweiz mit der Europäischen Gemeinschaft. Industrie- und Dienstleistungen seien auf den EWR-Binnenmarkt angewiesen; die ökonomischen und ökologischen Probleme der Zukunft liessen sich nur gemeinsam und nicht im Alleingang lösen. Der Föderativverband unterstreicht jedoch, dass die Zustimmung zum EWR-Abkommen kein Vorentscheid zu einem allfälligen EG-Beitritt sei.

Der Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK) seinerseits empfiehlt seinen rund 23'000 Mitgliedern ein Ja zum EWR vor allem aus berufs- und bildungspolitischer Gründen. So müsste die Schweiz, wenn sie dem EWR beiträte, auch die Richtlinien über die Geschlechter-Gleichstellung, zum Konsumentenschutz, zur Arbeitnehmer-Mitwirkung im Betrieb und über Gesundheitsschutz übernehmen und ins schweizerische Recht umsetzen. Die Erfahrungen hätten gezeigt, dass es in der Schweiz unmöglich sei, solche Zielsetzungen im Alleingang zu verwirklichen. Mängel sieht der SKB indes in den umweltpolitischen Bestimmungen des EWR.

Berner Tagwacht, 14.11.1992.

Föderativverband > EWR. Beitritt. TW, 1992-11-14